



**Marktgemeinde  
Neufelden**

Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at



## **Pfarrfest am Samstag 16.09.2017 - Auftakt zum Kulturjahr 2017/18**

13.00 bis 16.00 Uhr Führungen im Kraftwerk Partenstein.  
Wanderfreudige können die Besichtigung des Kraftwerkes mit einem Marsch durch das Mühlthal (rd. 2½ Stunden) verbinden. Für den Rücktransport (Shuttledienst) bitte um Anmeldung am Gemeindeamt. Die GESUNDE GEMEINDE wartet mit einer kleinen Labstation am Kraftwerkseingang.  
Ab 16.00 Uhr Bewirtung am Gelände des Musikantenstadls in Neufelden und Präsentation von E-Mobilität durch die ENERGIE AG.  
18.00 Uhr - Konzert Musikkapelle der ENERGIE AG.  
21.00 Uhr - musikalische Unterhaltung mit den Jangos.



### *Kaleidoskop 16. Jahrhundert*



Zum Kaleidoskop: Mode - große Baretts (Hüte), Ärmel gepufft und geschlitzt, Wams bis zu den Knien. Architektur - klare Formen (Linzer Landhaus mit Planetenbrunnen). Kunst - Darstellung nackter Körper. Ereignisse - die Philipp Melanchthon Uhr gilt als älteste tragbare „Taschenuhr“ der Welt, datiert 1530.

# 16. Jahrhundert

## Lokale Geschichte

Oberösterreich ist das Land der Bauernkriege. Für den Zeitraum 1356 bis 1849 wurden insgesamt 62 Auseinandersetzungen zwischen den bäuerlichen Untertanen und ihren Obrigkeiten gezählt, mehr als sonst wo in Europa. Der Höhepunkt der Bauernkriege im Jahre 1625/26 war auch für Neufelden die schlimmste Zeit - siehe nächstes Jahrhundert.

Ein weiteres Unglück für Neufelden war der Niedergang des Salzhandels. Schon um die Mitte des 16. Jahrhunderts vertrieb der Markt Neufelden, nach einem Bericht des Pflegers Thomas Neuhofer, jährlich nur mehr 52 Pfund Kufen bayrisches und 2 oder 3 Pfund Kufen habsburgerisches Salz. Dazu muss man wissen, dass „Pfund“ im Mittelalter die Zahl 240 bedeutete und eine Kufe Salz 72,5 kg wog, also insgesamt 940 Tonnen Salz pro Jahr. Die Maximalmenge, die Neufelden seit 1481 jährlich von Passau abrufen konnte, betrug fast 12.000 Tonnen (eine Menge, die wohl nie ausgenutzt wurde). Der Grund für diesen beträchtlichen Niedergang war, dass die Habsburger den Salzhandel vom Salzkammergut, ihrer Geldquelle, über Linz und Freistadt nach Böhmen forcierten und das passauische Neufelden das Nachsehen hatte.

Das Jahr 1523 brachte dem Markte Neufelden neue Rechtsvorschriften seitens des Hochstiftes Passau, das „Pantading Puechlein“. Das Original befindet sich im Marktarchiv Neufelden und der Wortlaut ist in der Haßlederschen Geschichte als Beilage V wiedergegeben - sehr aufschlussreich zu lesen, welche Rechtsnormen damals galten. Haßleder gibt auch eine Aufstellung über die abzuführenden Steuern jedes einzelnen Bürgers, insgesamt 66 Gulden, 10 Schillinge und 27 Pfennige.

1568 verlieh Bischof Urban von Trennbach Neufelden ein Marktwappen:



Von Gottes genaden Wir Urban Bischof zu Passau etc. Bekennen das

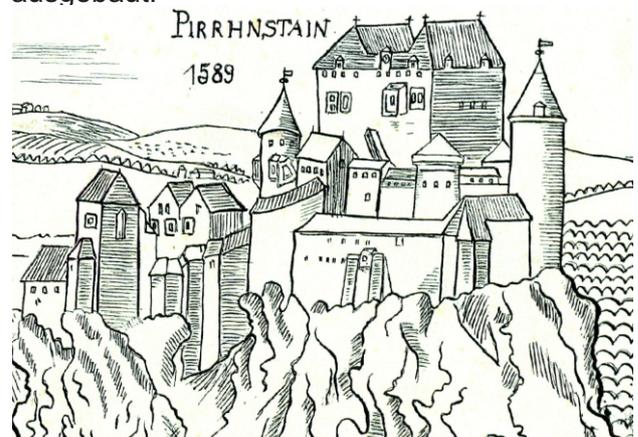
Das Original dieser Urkunde liegt im Marktarchiv Neufelden. Eine lesbare Abschrift befindet sich in Haßleders Geschichte als Beilage VI.

Der rote Wolf (siehe nächste Spalte) hält Kornähren in den Pfoten, die - wie das gelbe Feld - Bezug auf den Namen Velden nehmen. Der blaue Schrägbalken symbolisiert die Große Mühl.



Deutlich zu sehen, dass es sich bei den Ähren nicht um das „europäische Urgetreide“, den Hafer, handelt, der auch in Neufelden im Mittelalter vorherrschend war. Aus Hafer wurde ein „Haberbier“ gebraut. Der Geschmack von Hafer verträgt sich nicht mit dem von Hopfen. Statt dessen wurde das Haberbier mit allerlei Kräutern, Beeren und anderen Dingen gewürzt. Erst der Anbau von Gerste erlaubte die Kombination mit Hopfen. Heute wird die alte Kräuterwürze als Kreativbier wieder angeboten!

Bislang wurde Burg Pürnstain noch nicht erwähnt. Sie ist älter als Neufelden. Der abgebildete Holzschnitt stammt aus dem 16. Jh. Das fast 200 Jahre im Besitz derer von Starhemberg befindliche Schloss wurde von ihnen bedeutend ausgebaut.



Der Burg- und Heimatverein Neufelden ist im Besitz eines Manuskriptes von Hl. Tille aus dem Jahr 1885, das die Burg sehr schön beschreibt. Die alte Handschrift, mit reicher Illustration, wurde in lesbare Druckschrift übertragen und steht zur Verfügung. Anfragen an den Autor dieser Zeilen.

# 16. Jahrhundert

## Äußere Einflüsse

In der letzten Ausgabe wurde von der Entdeckung der Neuen Welt berichtet. Das setzte sich zu Beginn des 16. Jh. fort. Florida wurde in Besitz genommen, der Seeweg nach Indien gefunden, die Welt umsegelt.

*Globalisierung* schon damals: Tomaten, Kartoffeln, Mais, Chili, Bohnen, Kürbis, Avocado, Ananas, Kakao, Vanille etc. waren vorher in Europa unbekannt. Gold und Silber aus Übersee machten hiesige Länder reich.

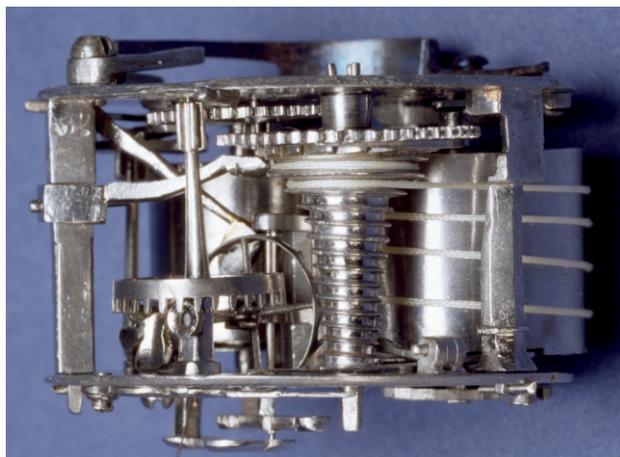
Die Auswirkung der Renaissance war beachtlich. Das Wissen über die Welt vervielfachte und verbreitete sich. Kenntnisse und Können stiegen an, wie zwei Beispiele zeigen sollen: Kartografie- und Uhrmacherkunst:

Hier ein kleiner Ausschnitt aus einer Europakarte(!) von Martin Waldseemüller, um die Genauigkeit dieser Karten zu zeigen; man liest die Namen Vienna, ens, lintz, Steir, S. Wolfgang, peurbach, patniua (Passau) und man erkennt Donau, Enns, Traun und Inn.



(Nord-Süd und Ost-West sind vertauscht)

Die Kunst der Feinmechanik war erstaunlich, wenn man bedenkt, dass Eisen durch Schmieden in Stahl verwandelt, dann klein gehämmert und schließlich in Form gebracht werden musste. Die Abbildung zeigt das Uhrwerk der Melanchthon Uhr von Seite 1.



Allerdings waren damalige Uhren ziemlich ungenau, was nicht an der Qualität ihrer mechanischen Teile lag, sondern an der fehlenden Spindelhemmung (Unruhe), die erst viel später erfunden wurde. Das wohl bekannteste Beispiel ist Columbus, dessen unpräzise Borduhr ihn glauben ließ, er sei bereits in Indien. In Wirklichkeit war er in der Karibik angekommen.

Auf die Uhren folgten im nächsten Jh. mechanische Rechenmaschinen und dann die Weltmodelle, die die Planeten im richtigen Geschwindigkeitsverhältnis um die Sonne kreisen ließen.

Damit von der großen Welt wieder zurück zu unserer näheren Umgebung und der Frage, wie lebten unsere Vorfahren damals?

Im Mittelalter war das Klima relativ warm und die Natur bescherte Speis' und Trank in großen Mengen. Laut einem Bericht von 1550: „Es gab jeden Tag Fleisch und Speisen im Überfluss...auf Kirmessen... barsten die Tische unter dem, was sie tragen sollten. Man trank Wein wie Wasser und aß, so viel man nur wollte“.

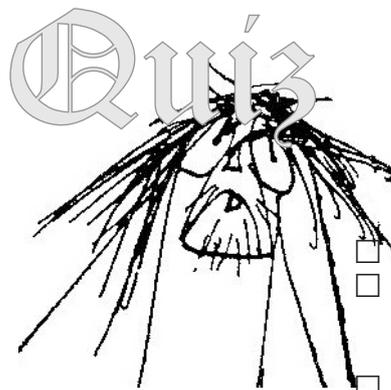
Ja, in Oberösterreich wuchs Wein und an einem Fest sollte man 3 Liter davon pro Gast vorsehen! Aus einer steuerlichen Statistik geht hervor, dass in Linz etwa 100 Liter Wein und 25 Liter Bier pro Kopf und Jahr konsumiert wurden.

Die Kochkunst war eher unterentwickelt und derb, aber die Speisenvielfalt war groß - etwa beim Geflügel: Wildgans, Wildente, Storch, Kranich, Reiher, Schnepfe, Rohrdommel, Trappe, Fasan, Kiebitz, Wachtel, Taube, Lerche etc. Unsere heutige Auswahl zwischen Huhn und Pute nimmt sich dagegen ärmlich aus.

Die Umstände änderten sich bereits mit dem 15. Jh. und Auswirkungen wurden im 16. Jh. spürbar: Die Bevölkerungszahl stieg an und die günstigen Temperaturen gingen zurück. Aus dem Zeitraum von 1560 bis 1610 sind mehrere Missernten, Orkane und harte Winter bekannt. Hungersnöte prägten diese Zeit. Es entstand eine katastrophale Situation für die Menschen im Lande, die sich durch Verzweiflung und Weltuntergangsstimmung äußerte. Diese Missstände bereiteten einen Umbruch in der Gesellschaft vor und werden heute - neben anderen Gegebenheiten - als Ursache für die Bauernaufstände gesehen.

Das historische Bild, das sich uns präsentiert, ist/war eine Welt voller Auf- und Umbruch.

# Historisches Quiz



Frage 1-1: Der Salzhandel im 16. Jh. über Neufelden

- (a) nahm beträchtlich ab
- (b) blühte auf

Frage 1-2: Die Originalurkunde des „Pantading Puechlein“ befindet sich

- (a) im Oberösterreichischen Urkundenbuch
- (b) im Marktarchiv Neufelden

Frage 2-1: Der sogenannte Planetenbrunnen, datiert 1582, ist ein bedeutendes Baudenkmal in Linz. Die Kugel ist mit vier geflügelten wasserspeienden Delphinen, auf denen Putten reiten, geschmückt. Darunter die Planeten in menschlicher Gestalt. Er befindet sich

- (a) im Landeskulturzentrum Ursulinenhof
- (b) im Hof des Landhauses


Frage 2-2: Der rote Wolf im Marktwappen von Neufelden hält in seinen Pfoten

- (a) ein Bündel Getreideähren
- (b) ein Bündel Hopfendolden

Frage 3-1: Paradeiser und Fisolen

- (a) kannte man schon im Mittelalter in Europa
- (b) kamen erst nach der Entdeckung der Neuen Welt zu uns

Frage 3-2: Die sog. Kleine Eiszeit begann im 15. Jh. und wurde im 16. Jh. so richtig spürbar:

- (a) seither ist Oberösterreich ein Bierland
- (b) es wurde auch schon vorher mehr Bier als Wein getrunken

Jede Frage wird mit einem Punkt bewertet. Gehen mehrere gleichwertige Lösungen ein, entscheidet das Los. Der jeweilige Sieger einer Ausgabe erhält einen kleinen Preis. Am Schluss der acht Ausgaben winken drei Hauptpreise. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte senden Sie die Lösung dieser Ausgabe bis spätestens 15. Oktober 2017 mit Namen, Adresse und Telefonnummer sowie dem Stichwort „Quiz“ an die Marktgemeinde Neufelden, Markt 22 (der weiße Postkasten im Eingangsbereich des Rathauses erspart das Porto), oder per email an [quiz@neufelden.at](mailto:quiz@neufelden.at). Sie können die Lösung abkürzen, zum Beispiel als 1-1-a, falls Sie die Antwort (a) auf Frage 1-1 für richtig halten.

Name: \_\_\_\_\_

Plz, Ort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_



Die Auflösung des Juli Quiz lautet  
1-1-a, 1-2-b, 2-1-b, 2-2-a, 3-1-b, 3-2-b.  
Die Gewinnerin ist: Frau Carina Grabner

## Impressum

Herausgeber: Marktgemeinde Neufelden, Kulturausschuss,  
Verfasser Dr. Peter Große, email: [pcgrosse@aol.com](mailto:pcgrosse@aol.com)

Ausgabe September 2017

Download dieser Zeitschrift: [www.neufelden.at](http://www.neufelden.at), Kulturjahr 2017/2018